

Liebster Freund!



Lang schon wollte ich dir die Empfangs-
 deiner Aufsicht habe, deines lieben Briefes
 und die Leser dazu hat und auch. Vollstän-
 digen bestätigen, bin aber leider sehr
 lässig. Correctur erhalten immer wieder von
 diesen jenen Vorhaben abgehalten worden.
 Zugewissen bin ich mir, als mir erwünscht sein
 konnte, von der Proffburger-Premiere unter-
 nicht worden. Große hat mir unpaß als sel-
 balbe gegeben, als die in jenen Briefe.
 Herr Löwe hat sich allerdings bis zur Stunde
 noch nicht bei mir blicken lassen. Vermuthlich
 hat er mir auf nicht viel beherzigt mitzuteilen.
 Einige Proffburger Leistungen, die mir von un-
 künden Hand gegangen, haben er für sich
 besfür den sich in meine Privatanlagenheiten
 eingewissen, was mir nicht wenig verpfunden
 hat. Und so was muß man sich für eine Dankung
 von 28.51 Pf. gefallen lassen! Ich bin mir froh,
 daß meine Oper dort nicht in's Repertoire aufge-
 nommen wird, wie sie den überhaupt ohne meine

Einwilligung angesetzt wurde. Von Schwann
drüber! Hoyer hat hier in der
„Zahlen der Verläufe der 1. Vene aber das
in der Art. Das muss ja herrlich gewesen sein.
Dem Verisf Gönners Sphäre. Röcherk in
mit Pyramiden entgegen. Wie wir den in
gehung in welche Obhut aufpassen, Sarcoph
haßt die die verlassen. In ungefähr 10 bis
14 Tagen werde ich mich mit Röcherk und
Traubhirschen begeben in wasserreichlich bei Mith
Obh. dort verbleiben. Bei Schen bekannt
ich wohl mit von der Dierstein od. der
in Ansicht der Sachen, falls die in verfahren
das Reiche übermannen.

Für dieses mal wir noch hochste fürchte,
da ich sonder Frau Mayner zu
Beruf meldet. Von ganzem Herzen der
Wölsch.

Wien 9. Mai 1838



